



REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
ING. HARALD Ettl

II-7446 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.260/76-I/6/89

11. Mai 1989

An den
Präsidenten des Nationalrats
Rudolf PÖDER

Parlament
1017 W i e n

3456 IAB

1989 -05- 11

zu 3548/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Klara Motter, Mag. Haupt haben am 28. März 1989 unter der Nr. 3548/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Rückstände von Pflanzenschutzmitteln in Lippenstiften und anderen Kosmetika gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1) Sind die im obigen Text genannten Testergebnisse hinsichtlich Pestizidrückständen in Lippenpflegestiften, Körper- und Babyölen, Babycremen u.a. Kosmetika Ihrem Ressort bekannt?
- 2) Können Sie ausschließen, daß Bestände dieser pestizidhaltigen Kosmetika in Österreich vermarktet wurden?
- 3) Was hat Ihr Ressort unternommen, um Österreichs Konsumenten vor diesen gefährlichen Produkten zu schützen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Artikel in der Zeitschrift "Umweltschutz" vom März 1989 bezieht sich auf eine Untersuchung des "ÖKO-Test" Magazins aus dem Jahre 1986. Diese Untersuchungsergebnisse sind also seit drei Jahren bekannt.

- 2 -

Zu Frage 2:

Es ist auf Grund der zur Verfügung stehenden Untersuchungsergebnisse auszuschließen, daß kosmetische Mittel, die auf Grund ihres Pestizidgehaltes geeignet sind, die Gesundheit zu gefährden oder zu schädigen, im Bundesgebiet in Verkehr gebracht wurden.

Zu Frage 3:

Aktuelle Untersuchungsergebnisse von 21 Proben von Babycremen, -lotionen, -ölen, Massageölen und Lippenstiften des Jahres 1989 zeigen, daß es keinen einzigen Anlaßfall gibt, Anzeige wegen Rückständen von Pflanzenschutzmitteln (die z.B. von Lanolin stammen können) zu erstatten.

